

Studien und vielseitige Verwendung wie auch durch seinen Umgang sehr grosse Verehrung und Achtung erworben hatte. Die Leiche des tiefbetrauerten Abtes und Erzbischofs wurde nach Wien überführt, in der Mechitaristen-Kirche eingesegnet und hierauf beerdigt. R. I. P.

Verschiedene Nachrichten.

Errichtung eines Ehrendenkmal's für Dom Guy-Alexis Lobineau O. S. B., Geschichtsschreiber der Bretagne.

Am 3. Mai wurde zu St. Jacut- de- la- Mer ein öffentliches Votiv-Denkmal zu Ehren des Dom Guy-Alexis Lobineau (1667—1727) errichtet. Dieser Benedictiner der alten Congregation zu St. Maur hat seine letzten Jahre an diesem Orte, wo sich einst eine Abtei unseres Ordens befand, verbracht und er fand auch hier eine ehrenvolle Begräbnisstätte. Die Feierlichkeit der Errichtung des Denkmales fand unter dem Vorsitze des Diöcesan-Bischofs von St. Brieux, des Mgr. Arthur de la Borderie, und vieler anderer gelehrten Männer der Bretagne statt. Bei diesem Anlasse hielt der Bischof von St. Brieux, der durch zahlreiche Geistesarbeiten sich bereits einen Namen geschaffen und den man mit Recht den Fortsetzer Lobineau's bis ins 19. Jahrhundert nennen kann, eine literarische Lobrede zu Ehren dieses berühmten Gelehrten. Der Redner hob sehr geschickt die Dienste hervor, welche Lobineau seinem Vaterlande und der Wissenschaft geleistet hat, dem man eine genaue und sorgfältige Geschichte sowie ein Leben der Heiligen der Bretagne zu verdanken hat. So sehr wir auch den Redner beglückwünschen können, dass er es mit Geschick verstanden hat, die Gelehrsamkeit und Verdienste seines Helden hervorzuheben, so bedauern wir doch, dass er in seiner Rede nicht ganz gerecht war gegen einen andern Religiosen derselben Congregation von St. Maur, den Dom Hyacinth Morice, welcher es auf sich genommen hatte, die Arbeit des Lobineau in den Belegen für Geschichte der Bretagne (3 Bände in Folio) fortzusetzen und der auch selbst eine neue Geschichte dieser Provinz (2 Bände in Folio) begonnen hatte. Msgr. de la Borderie warf Dom Morice vor, er sei nichts als ein einfacher Compiler und bestimmt gewesen, dem Lobineau den wohlverdienten Ruhm zu entreissen. Die Wahrheit ist aber die, dass Dom Morice ein ebenso gelehrter Mann als tugendhafter Religiose war. Ihm war nie daran gelegen, die Verdienste und den Ruhm seines Vorgängers abzuschwächen. Seine »Proben für die Geschichte der Bretagne« bilden eine sehr interessante Sammlung, allerdings höher stehend als die gleiche Arbeit von

Dom Lobineau, der nur das im Auszuge wiedergab, was jener ganz nach den Original-Urkunden publicirte. Da nun die Gelehrten und Geschichtsschreiber gewöhnlich nur Dom Morice zu Rathe ziehen und auch citiren, so erklärt es sich, wie das Ansehen seines Vorgängers geschwächt werden konnte, der überdiess auch schon eine ganz ungerechte Beurtheilung der Gleichzeit erleiden musste. Es ist hier nicht der Ort, hiefür die Belege zu bringen, da es sich uns weder um eine Biographie des Lobineau noch um jene des Dom Morice handelt. Das Gesagte sei eine einfache Berichtigung, welche wir, um dem einen und dem andern gerecht zu werden, rücksichtlich des Ruhmes, der beiden Gelehrten gebührt, hier bloss vor Augen hatten. M. K.

